



## 30. Januar 2019 - COBA



In eigener Regie habe ich die Maya-Kultstätte in Coba mit dem Bus besucht. Um 9 Uhr bin ich in den ADO-Bus an der Haltestelle IBERO-STAR eingestiegen und mit dem Kollektivo Bus nach Tulum gefahren. Am Busbahnhof des ADO Ausstieg und Hin- und Rückfahrkarte nach Coba gelöst.

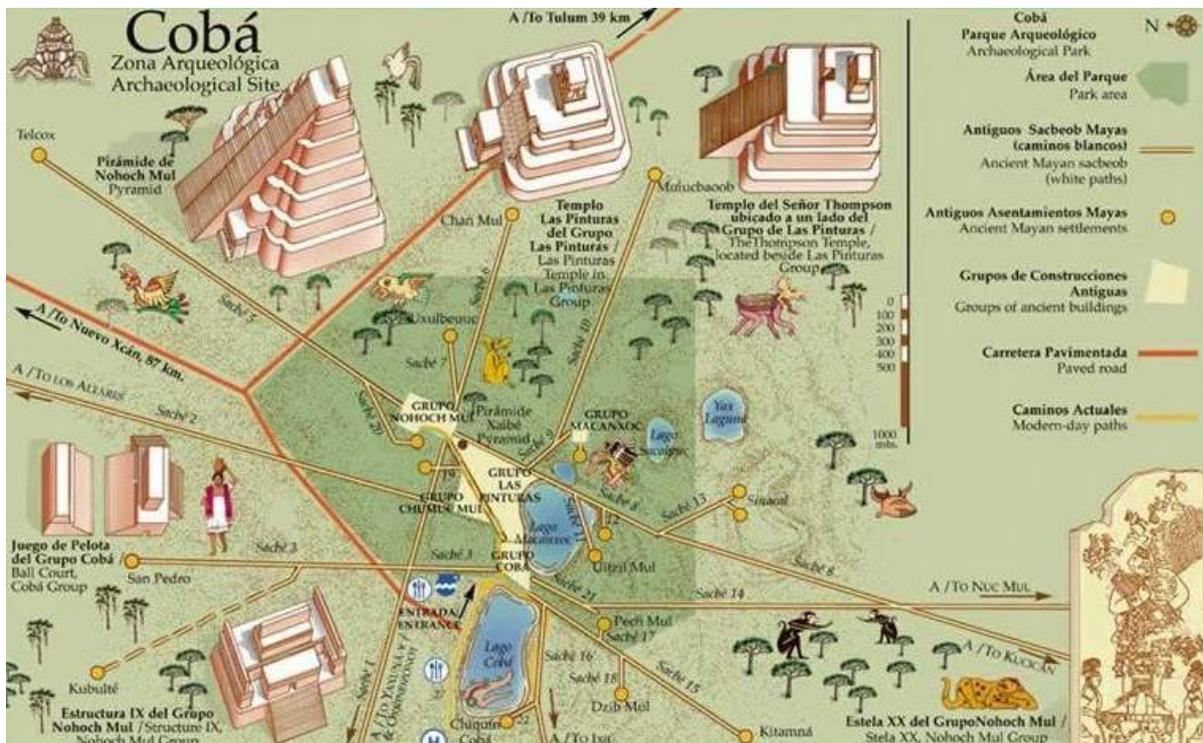


Man fährt ca. 1 Stunde bis zur Ausgrabungsstätte. Der Eintritt kostet 75 Peso (4 €). Mit einer Fahrrad-Rikscha kann man sich für ca. 2 Stunden durch die Anlage fahren lassen.

Nach 4 Stunden habe ich gegen 16 Uhr wieder mein Hotel erreicht.

Die Ruinen des ehemaligen **Coba** waren bis in die 70er Jahre des Regenwalds von Yucatan versteckt. Hier liefen die zahlreichen, sich in allen Windrichtungen vernetzenden Handelsstraßen der Mayas. Coba war zeitweise Hauptstadt und der militärische und wirtschaftliche Mittelpunkt der zusammen nordöstlichen Halbinsel.

Archäologische Funde belegen, dass das Areal schon von 100 v. bis 100 n. Chr. besiedelt wurde. Die Häuser waren aus Holz. Heute existieren davon lediglich Keramikerzeugnisse.





Nach 100 n.Chr. wuchs die Einwohnerzahl im Stadtgebiet stetig. Coba erlangte einen immer höheren Status und alle wichtigen Staaten der verschiedenen Maya-Gründungen im nördlichen Yucatan.

Coba liegt unscheinbar unter Bäumen versteckt und bedeutet: „vom Wind bewegtes Wasser“.

Die Anlage war eine der ältesten und größten Städte auf Yucatan und wurde nicht zuletzt auch wegen der günstigen Lage zu mehreren Seen 600 bis 900 n. Chr. ein wichtiges Centrum der Maya-kultur. Es sollen während der Blütezeit über 50.000 Menschen dort gelebt haben. Als die Spanier Mexico eroberten, war Coba allerdings schon verlassen.



Die Fundstelle ist erst in Bruchteilen freigelegt; man hat mehr als 6500 Gebäude gezählt. Die Fläche betrug ursprünglich ca. 60 qkm; hiervon sind bis heute erst ca. 15 Prozent wissenschaftlich erforscht.

Es handelt sich eher um riesigen Platz mit vielen Gebäuden und einem dichten Wald. In letzter Zeit wurden aber zur Erleichterung der Besichtigung breite Gehwege angebaut.

Von Coba aus führen mehrere zum Teil gemauerte "weiße Straßen" (Sacbeob) in weit entfernte Siedlungen. Eine davon erreicht fast 100 km Länge bis kurz vor Chichen Itza.

Die Stadt wird in 4 Hauptgruppen eingeteilt, wovon die „Nohoch Mul“ mit Ihrer El Castillo Pyramide und Ihren 120 Stufen wohl die bekannteste ist. Mit 42 Metern ist diese auch die



höchste in Yucatan. Sie ist eine der wenigen Pyramiden, die von den Touristen bestiegen werden kann!



Auf- und Abstieg können aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit und Temperaturen schnell sehr anstrengend werden. Als Hilfe dient einem ein an den Treppen angebrachtes Seil. Auch sollte man die Höhe nicht unterschätzen. Zudem erweist sich der Abstieg anschließend als weit schwieriger als der Aufstieg und sollte konzentriert im „ZickZack“ vorsichtig hinunter geschehen.

Oben angekommen erschließt sich ein grandioser Ausblick über den Regenwald und die darin versteckten Gebäude.

Es gibt eine weitere Pyramide in Coba die der „Tempel der Kirche“ genannt wird, und die die zweithöchste im Gebiet ist. Von dort oben hat man ebenfalls einen fantastischen Ausblick über die Region.

